



REVITALISIERUNG DER SALZHAVELWIESEN

Die Untere Havelniederung ist das größte zusammenhängende Feuchtgebiet im Binnenland des westlichen Mitteleuropas. Mit dem vom Bund sowie den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt geförderten NABU-Projekt werden der Fluss und seine Aue in den kommenden Jahren auf einer Länge von rund 90 Kilometern ihre einstige Vielfalt zurückerobern. Dafür bauen wir Deckwerke, Verwallungen und Deiche zurück, schließen Altarme sowie Flutrinnen wieder an den Hauptstrom an und initiieren neuen Auenwald.

Unsere Ziele

Havelwasser strömt wieder ganzjährig über die Wiesen entlang der Salzhavel. Sauerstoff und Nährstoffe werden in die Flächen getragen, wertvolle Flutrasengesellschaften kehren in die Flutrinnen des Gebiets zurück. Die ornithologisch kostbaren Flächen bleiben für Wiesenbrüter attraktiv.





Was wir tun

Gegen Ende der 1970er-Jahre erhielten Bereiche im Deichvorland der Unteren Havelniederung – dazu gehörten auch die Salzhavelwiesen – kleinere Entwässerungssysteme. Um diese Flächen wurden Verwallungen gebaut und die innen liegenden Grabensysteme mit einem kleinen Schöpfwerk ausgestattet. Wenn das Frühjahrshochwasser die Niederung vernässte, wurden die Flächen leerpumpt und ließen sich bereits Anfang Juni wieder bewirtschaften. Seit den 1990er-Jahren werden das Pump- und das Auslaufbauwerk nicht mehr betrieben, aber die verbliebene Verwallung entlang der Havel verhindert, dass das Wasser wieder frei über die Flächen strömen kann.

Durch die Absenkung der Uferverwallungen sowie den Um- und Rückbau von Rohren und Dämmen sorgen wir für eine bessere Verbindung von Fluss und Aue bei hohen Wasserständen. Die alten Rinnensysteme werden reaktiviert, die Salzhavelwiesen im Winter überströmt. Wir verbinden das Grabensystem in den Wiesen wieder mit der Havel und reaktivieren die alte Verbindung von Salzhavel und Havel. Der Altarm Herrenbergskuhle wird wieder an den Hauptstrom angebunden, neu initialisierter Auwald bietet mit seinen vielfältigen Strukturen seltenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum.

Flankierende Maßnahmen sind solche Maßnahmen, die im Pflege- und Entwicklungsplan enthalten sind, deren Finanzierung jedoch über gesonderte Projekte erfolgt.

Maßnahmen

-  **900 Meter** Uferdeckwerke werden beseitigt
-  **3,7 ha** Auenwald entstehen
-  **1** Altarm wird aktiviert
1 Altarm wird im Rahmen einer flankierenden Maßnahme angeschlossen
-  **7** Uferverwallungen werden abgetragen
 - 1** Durchlass wird erweitert
 - 2** Durchlässe werden abgerissen

Fakten

Lage: Nördlich der Ortschaft Strodehne, Brandenburg und Sachsen-Anhalt

Gesamtgröße:
422 ha in Brandenburg,
355 ha in Sachsen-Anhalt

Geplante Bauzeit:
Sommer 2015 bis Ende 2018

Kontakt

NABU-Projektbüro
Untere Havelniederung
Ferdinand-Lassalle-Str. 10
14712 Rathenow
Tel. 033 85.49 90 00
Fax 033 85.520 01 21
E-Mail unterehavel@NABU.de
www.NABU.de

Maßnahmen

-  Flusslauf
-  Rückbau von Verwallungen
-  Initialisierung von Auenwald
-  Anschluss eines Altarms
-  Rückbau von Deckwerken
-  grau hinterlegte Icons markieren flankierende Maßnahmen
-  Landesgrenze

MASSNAHMEN KOMPLEX 2

SACHSEN-ANHALT

BRANDENBURG

Ausschnitt Nordteil



133

132



Projektförderer

chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

BN
Bundesamt
für Naturschutz

 SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Umwelt, Landwirtschaft
und Energie

 LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landschaft

Impressum: © 2015, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstr. 3, 10117 Berlin, www.NABU.de; Text/Redaktion: R. Buchta, H. Lengsfeld, B. Pieper; Gestaltung: konstruktiv GmbH, Bremen; Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH; gedruckt auf 100% Recyclingpapier, 2. Auflage 10/2019; Fotos: K. Karkow (l.), NABU-Projektbüro Untere Havelniederung